

## **Niederschrift**

über die 16. Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport der Gemeinde Wadersloh im Ratssaal des Rathauses Wadersloh am 06.09.2017

Beginn: 18:30 Uhr  
Ende: 20:50 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:  
RM Rühl, Jürgen

Mitglieder:  
RM Böcker-Riese, Hannelie  
RM Borghoff, Norbert  
RM Braun, Stefan  
RM Goß, Andrea  
RM Gövert, Thorsten  
RM Keitlinghaus, Dr. Ulrike  
RM Smyczek, Olaf  
RM Teckentrup, Heino  
RM Töcker, Frank  
SB Braune, Daniela  
SB Juppe-Thomas, Petra  
SB Schnitker, Bernhard

Vertr. f. RM Wessler, Andreas

Vertreter der Schulen:  
Frau Dauk, Gabriele  
Herr Lang, Hans-Jürgen  
Herr Maron, Dr. Wolfgang

Vertreter der Kirchen:  
Herr Fleiter, Michael Diakon  
Herr Jewanski, Markus

ab 19:00 Uhr, P. 4 tlw.

b) von der Verwaltung:

BM Thegelkamp, Christian  
Herr Morfeld, Norbert  
Herr Ahlke, Elmar  
Herr Bierwagen, Guido  
Frau Niehüser, Nina  
Herr Sunder, Roman  
Herr Tönnies, Andreas  
Frau König, Angelika

c) Gäste:

Frau Vöge, Grundschulverbund Wadersloh	öffentlicher Teil
Herren Müller u. Heinicke, Sport-Modellflug-Club Liesborn-W.	zu P. 4
Herr Neisemeier, Sportschützen Liesborn	zu P. 4
Herr Kleinhollenhorst, Agentur "Strategen Gestalter"	zu P. 10

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
4. Vorstellung der Jugendarbeit durch Vereine  
Sport-Modellflug Club Liesborn-Wadersloh e.V.  
und Sportschützen Liesborn
5. Ausstattung des Grundschulverbundes mit flexiblem Mobiliar
6. Kommunalverfassungsbeschwerde  
zur Übernahme inklusionsbedingter Kosten der Kommunen
7. Unterschutzstellung des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes  
Sandkamp 1 in Wadersloh
8. Benennung von Straßennamen Baugebiet "Diestedde West"
9. Ankauf von zwei Kunstwerken des Bildhauersymposiums 2017
10. Kinderstadtplan
11. Antrag des Zucht-, Reit- und Fahrvereins St. Georg Wadersloh auf  
Gewährung eines Zuschusses für die Sanierung des Dressurviereckes
12. Antrag des Fischereivereins Glenne e.V. Liesborn auf Gewährung  
eines Zuschusses anlässlich seines 50-jährigen Bestehens
13. Antrag des TuS Wadersloh e. V. auf Errichtung einer Beregnungsanlage  
für den Rasenplatz
14. Beleuchtung der Laufbahn auf dem Sportplatz Wadersloh
15. Verschiedenes
- 15.1. Antrag des TuS 93/33 Wadersloh e.V. auf Gewährung  
eines Zuschusses anlässlich seines 125-jährigen Jubiläums
- 15.2. Maßnahmen auf dem Sportplatz Liesborn
- 15.3. Maßnahmen auf dem Sportplatz Diestedde
- 15.4. Werbung für Kinderstadtplan
- 15.5. Samstagsunterricht am Johanneum
- 15.6. G8 oder G9

## I. Öffentlicher Teil

### **1 Begrüßung**

---

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten, die Jugendlichen der Projektgruppe „Beweg was!“, die interessierten Zuhörer sowie die Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

### **2 Einwohnerfragestunde**

---

Frau Anja Marke (Förderverein Grundschulverbund Wadersloh, Standort Diestedde)

*Frau Marke wies darauf hin, dass in der Grundschule die Internetverbindung sehr schlecht sei und erkundigte sich, was die Verwaltung diesbezüglich unternehmen werde, um dies abzustellen.*

BM Thegelkamp teilte mit, dass die Verwaltung die Angelegenheit prüfen werde und wenn möglich und notwendig, zeitnah Abhilfe schaffen werde.

Frau Anja Marke (Förderverein Grundschulverbund Wadersloh, Standort Diestedde)

*Frau Marke machte auf den Zustand der sanitären Anlagen in der Grundschule Diestedde aufmerksam und erkundigte sich, ob diese renoviert werden könnten.*

Die sanitären Anlagen seien oftmals gerade in öffentlichen Gebäuden ein Problem, so BM Thegelkamp. Die Verwaltung werde jedoch die Angelegenheit prüfen.

Frau Anja Marke (Förderverein Grundschulverbund Wadersloh, Standort Diestedde)

*Frau Marke erkundigte sich nach dem Ergebnis der Elternfragebogenaktion.*

Diese sei im Ausschuss diskutiert worden, so BM Thegelkamp. Die Niederschriften seien im Internet einzusehen.

Anmerkung der Verwaltung bei Abfassung der Niederschrift:

*In der 13. Sitzung des SKA am 07.03.2017 wurde unter Tagesordnungspunkt 5 über die Umfrage zur Qualität der Schulen berichtet.*

### **3 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung**

---

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

#### **4 Vorstellung der Jugendarbeit durch Vereine Sport-Modellflug Club Liesborn-Wadersloh e.V. und Sportschützen Liesborn**

---

In der FSA-Sitzung am 31.08.2016 wurde vorgeschlagen, dass allen Vereinen, die Jugendarbeit leisten, die Möglichkeit eingeräumt werden soll, sich in einer Sitzung eines Fachausschusses vorzustellen.

Die Verwaltung hat ein Konzept erarbeitet, wonach sich in den Jahren von 2017 bis 2019 insgesamt 38 Vereine in einem kurzen Vortrag präsentieren können.

Aufgrund der Vielzahl der Vereine wurde angeregt, die Vorstellungen der Vereine, die im Sportbereich tätig sind, im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport stattfinden zu lassen.

Der Vorsitzende begrüßte vom Sport-Modellflug-Club Liesborn-Wadersloh e. V. den zweiten Vorsitzenden, Herrn Ulrich Müller, sowie den Jugendwart, Herrn Stefan Heinicke.

Die Herren berichteten, dass der Sport-Modellflug-Club 1960 in Oelde gegründet worden sei. Dem Verein gehören zzt. 115 Mitglieder an, darunter seien 14 Jugendliche. Die Hauptaufgabe bestehe in der Ausübung des Modellflugsports sowie der Förderung des technischen Verständnisses. Im vereinseigenen Clubheim werde die Geselligkeit zwischen mehreren Generationen gepflegt. Vom Frühjahr bis zum Herbst herrsche auf dem Modellflugplatz reger Betrieb. Zu den besonderen Veranstaltungen des Vereins gehöre u. a. das Anfliegen mit Osterfeuer für jedermann, das Abfliegen mit Gastpiloten im Herbst, ein Tag für die Tschernobyl-Kinder aus Oelde usw.. In den Wintermonaten werde in verschiedenen Sporthallen der Gemeinde Wadersloh mit sog. Indoor-Modellen geflogen. Zum Üben und Erlernen des Hobby's stünden für Anfänger vereinseigene Flieger zur Verfügung, so die Herren Müller und Heinicke. Die Jugendlichen erhalten beim Bau der Flieger Unterstützung. Des Weiteren stünden die Teilnahme an Jugendwettbewerben, Jugendwochenenden, Zeltlager usw. auf dem Programm.

Der Vorsitzende erkundigte sich, ob Indoor-Veranstaltungen gefährlich seien. Dies verneinte Herr Müller. Die Modelle könnten lediglich gegen die Wand fliegen und defekt sein. Diese würden dann mit den Kindern und Jugendlichen repariert. Es entstehe somit kein Schaden, aber der Lerneffekt sei groß.

RM Teckentrup fragte an, ob dieser Sport für Jugendliche zu kostenintensiv sei. Im Verein stünden den Jugendlichen Einstiegsmodelle zur Verfügung, so Herr Heinicke. Bei größerem Interesse würden sich die Jugendlichen eine eigene Fernsteuerung kaufen, die bei ca. 200,00 € liege.

Aus welchem Einzugsgebiet die Mitglieder kämen, wollte RM Smyczek wissen. Der Ursprung des Vereins liege in Oelde, so Herr Heinicke. Daher kämen viele Mitglieder aus Oelde, andere wiederum aus Langenberg, Benteler, Wadersloh und Liesborn.

RM Gövert erkundigte sich nach dem Mindesteinstiegsalter sowie nach dem Anteil von männlichen und weiblichen Mitgliedern. Ein Mindesteinstiegsalter gebe es nicht, so Herr Heinicke, aber in der Regel sollten die Kinder neun bzw. zehn Jahre alt sein. Weibliche Mitglieder seien in der Minderheit.

Der Vorsitzende bedankte sich bei den Herren Müller und Heinicke und begrüßte Herrn Hubert Neisemeier von den Sportschützen Liesborn. Herr Neisemeier berichtete über die Vereins- und Jugendarbeit in Form eines Vortrages, der dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

RM Gövert stellte fest, dass die Sportschützen Liesborn – wie viele Vereine – Nachwuchsschwierigkeiten hätten. Daher fragte er an, ob bereits über Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Vereinen nachgedacht worden sei. Dies verneinte Herr Neisemeier. Er könne sich jedoch vorstellen, diese Anregung in die zukünftigen Überlegungen mit einzubeziehen.

Auf Nachfrage von RM Böcker-Riese teilte Herr Neisemeier mit, dass in der Regel die Gewehre vom Verein gestellt werden.

Der Vorsitzende dankte beiden Vereinen für ihr Engagement, insbesondere für die geleistete Jugendarbeit.

#### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Der Vortrag über die Sportschützen Liesborn ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

## **5 Ausstattung des Grundschulverbundes mit flexiblem Mobiliar**

---

Im Rahmen der diesjährigen Schulbegehung wurde bei der Besichtigung der Klassenräume am Standort Liesborn die Neuanschaffung von flexiblem Mobiliar für die restlichen Jahrgänge erneut aufgegriffen.

Die 4. Klassen des Grundschulverbundes wurden in den Jahren 2015 und 2016 mit flexiblem Mobiliar ausgestattet. Die Klassen- und Differenzierungsräume der Sekundarschule werden zum Schuljahr 2018/19 komplett mit diesem flexiblen System ausgestattet sein. Beim Gymnasium Johanneum ist ebenfalls sukzessive der Austausch des alten Schulmobiliars und in der Folge der Wechsel zu diesem zeitgemäßen flexiblen Mobiliar geplant.

Um sich einen persönlichen Eindruck zu verschaffen und mit Eltern und Lehrkräften zu sprechen, die Erfahrung mit diesem System haben, wird vorgeschlagen, die Astrid-Lindgren-Grundschule in Bielefeld, die das flexible Mobiliar seit Jahren im Einsatz hat, zur Begutachtung mit dem Fachausschuss aufzusuchen.

Der Ortstermin für den Schulbesuch in Bielefeld ist für Donnerstag, 19.10.2017, von 15:00-18:30 Uhr, vorgeplant.

Auf Grundlage der Erkenntnisse aus dem Ortstermin und unter Abwägung der pädagogischen und schulfachlichen Aspekte kann anschließend eine sachgerechte Entscheidung getroffen werden. Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen im SKA am 13.11.2017 sollte über die weitere Vorgehensweise entschieden werden.

Der Vorsitzende führte aus, dass es nunmehr darum gehe, eine Grundsatzentscheidung zu treffen.

Er habe bisher die Ansicht vertreten, so RM Braun, dass das bislang gute und intakte Mobiliar nicht gegen flexibles Mobiliar ausgetauscht werden sollte. Sollte das Mobiliar zwischenzeitlich abgängig sein, könne er dem Wunsch des Lehrerkollegiums entsprechen, flexibles Mobiliar anzuschaffen. Einen Ortstermin in Bielefeld zur Besichtigung des Mobiliars halte er allerdings für nicht notwendig. Dieser Termin sei anberaumt worden, so Herr Ahlke, um die Gelegenheit zu erhalten, mit Eltern, Lehrern und Schülern einer Grundschule, die dieses Mobiliar bereits jahrelang einsetze, über ihre Erfahrungen ins Gespräch zu kommen.

RM Böcker-Riese sah ebenfalls kaum Notwendigkeit für einen Schulbesuch in Bielefeld. Das Mobiliar könne auch im Grundschulverbund Wadersloh besichtigt werden.

Frau Vöge teilte mit, dass die Grundschule bislang gute Erfahrungen mit dem System gemacht habe. Die Tische könnten je nach Bedarf unterschiedlich angeordnet und die Stühle den eigenen Bedürfnissen angepasst werden.

Verstellbare Stühle halte auch er im Grundsatz für wichtig, so RM Teckentrup. Aufgrund der Haushaltslage sollte nach seiner Ansicht allerdings zum jetzigen Zeitpunkt kein neues Mobiliar angeschafft werden. Demnach sehe er auch keinen Handlungsbedarf für einen Schulbesuch.

Er sehe die Angelegenheit ebenfalls skeptisch, so RM Smyczek, wolle jedoch einer Erneuerung nicht im Wege stehen.

Auf Nachfrage von SB Juppe-Thomas teilte Frau Vöge mit, dass bei dem flexiblen Mobiliar nur die Stühle höhenverstellbar seien.

Die Verwaltung biete den Termin für den Schulbesuch an, um mit den Menschen vor Ort über ihre jahrelangen Erfahrungen ins Gespräch zu kommen, so BM Thegelkamp. Sollte die Terminabfrage in den nächsten Tagen ergeben, dass mindestens zehn Personen an der Fahrt teilnehmen wollen, werde der Schulbesuch durchgeführt, ansonsten könne man auch auf den Besuch verzichten.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

## **6 Kommunalverfassungsbeschwerde zur Übernahme inklusionsbedingter Kosten der Kommunen**

---

Wie im Rat am 03.09.2015 beschlossen, hat sich die Gemeinde Wadersloh an der Einlegung einer Kommunalverfassungsbeschwerde gegen das 9. Schulrechtsänderungsgesetz beteiligt. Bei der Klage ging es vornehmlich um die Übernahme der inklusionsbedingten Kosten der Kommunen.

Nach Einlegung der Verfassungsbeschwerde, an der sich insgesamt 52 Städte und Gemeinden beteiligten, hat der Verfassungsgerichtshof die Klage nun als formell unzulässig zurückgewiesen. Weitere Rechtsmittel sind nach dem erfolglosen Verfahren nicht möglich. Individualbeschwerden, die nicht unbedingt erfolversprechend sind, könnten jedoch noch eingereicht werden.

Nach Auskunft des Städte- und Gemeindebundes klagen aktuell bereits vier Kommunen (Stadt Kevelaer/Verwaltungsgericht Düsseldorf, Städte Unna und Schwerte/Verwaltungsgericht Gelsenkirchen, Stadt Gronau/Verwaltungsgericht Münster) exemplarisch für alle weiteren Kommunen. Eine weitere Beteiligung der Gemeinde Wadersloh am Verfahren hält die Verwaltung für nicht notwendig.

In einem Evaluationsverfahren wird ermittelt, wie der finanzielle Ausgleich der inklusionsbedingten Kosten der Kommunen herbeigeführt werden kann. In Kürze werden erste Ergebnisse hierzu veröffentlicht. Insbesondere die Kostenübernahme für Integrationshelfer wird durch zukünftige Gesetzesänderungen erhofft.

Der Fachausschuss wird zu gegebener Zeit über den aktuellen Sachstand informiert.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

## **7           Unterschutzstellung des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes Sandkamp 1 in Wadersloh**

---

Mit Schreiben vom 07.12.2016 ist der zuständige Mitarbeiter des Denkmalamtes Münster nach fachlicher Überprüfung zu der Auffassung gelangt, dass es sich bei dem Wohn- und Wirtschaftsgebäude Sandkamp 1 in Wadersloh um ein Denkmal im Sinne des § 3 Abs. 1 Denkmalschutzgesetz NRW handelt.

Der Denkmalwert wird vom Westfälischen Amt für Denkmalpflege wie folgt begründet:

„Denkmalwert ist das Wohn- und Wirtschaftsgebäude (ohne den nach 1900 erweiterten Stallbereich). Die auf dem Hof stehende Scheune ist als erhaltenswert zu bezeichnen.

Die Hofstelle Knoche (ehemals Dorfbauernschaft Nr. 46) dürfte erst im frühen 19. Jahrhundert als Kötterstelle im Zusammenhang mit der Markenteilung neu entstanden sein. Sie wird (ohne Namen) auf dem um 1831 erstellten Urmesstischblatt dokumentiert. \*1

Vor diesem Hintergrund steht zu vermuten, dass das 1831 erbaute Haus das erste Gebäude ist, das auf dieser Stelle errichtet worden ist. Neusiedler war daher offensichtlich 1831 der auf der Inschrift des Torbogens genannte Hermann Knoche.\*2 Auch der in Wiedenbrück mit großem Erfolg tätige Kunsthandwerker und Altarbauer Franz Knoche (09.06.1870 bis 31.10.1942) stammte von dieser Hofstelle.\*3

Offensichtlich hat man bei der Errichtung des Hauses teilweise ältere Hölzer zweitverwendet, wie es zur Kostenersparnis üblich war. Das zunächst noch kleine Haus wurde entsprechend der allgemeinen Entwicklung solcher zunächst in der Regel sehr bescheidenen Kötterstelle später an beiden Enden erweitert. Zunächst wurde der Wirtschaftsteil vergrößert, später auch der Wohnteil.

### Wohn- und Wirtschaftsgebäude

Der 1831 errichtete Kernbau ist ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude, das man in der überlieferten Form eines Längsdielenhauses ausgeführt hat. Hierbei erhielt der Torbogen des Giebels eine Inschrift, die Bauherrenschaft, Datum der Haushebung sowie den ausführenden Zimmermann nennt. Aus dem Torbalken die Bauherren: Hermann Knoche und Anna Maria Huchtkemper / Eheleute und auf den Kopfbändern darunter das Datum der Haushebung und der ausführende Zimmermeister: Anno 1831 den 26. November - Filies Zimmernstr.\*4 Das Haus wurde als Vierständigergerüst mit sieben Gebinden mit eingehälsten Dachbalken errichtet. Offensichtlich hat man in umfangreichem Maße das Haus aus einem schon zuvor bestehenden Gerüst verzimmert.\*5 Der Bau ist dreifach verriegelt und mit Fußstreben ausgesteift. Das Giebeldreieck krägt über kleinen Konsolknaggen vor. Das Hausgerüst wurde mit Lehmflechtwerk ausgefacht, wobei die Gefache eine Kalkschlemme erhielten, die man mit Backsteinen bemalte. Das Innere bestand aus einem Wirtschaftsteil von drei Gefachen Länge und einem nur knapp bemessenen Wohnteil von ebenfalls drei Gefachen. Dieser wurde durch eine Längswand weiter unterteilt, so dass östlich eine größere und hohe Küche bestand, westlich von einem zweigeschossigen Bereich mit Stube und Kammer begleitet. Die Küche war von einer größeren Tür von der Diele aus zugänglich. Einen Schornstein scheint das Haus zunächst nicht besessen zu haben. Die hohe, über den Torbogen befahrbare Längsdielen wurde beidseitig begleitet von zweigeschossigen Bereichen, unten als Stall, darüber als Lagerboden und Kammer ausgebaut (das jeweils an den Wohnteil anschließende erste Gefach scheint Kammern aufgenommen zu haben).

Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Wirtschaftsteil des Hauses um drei Gefache in Fachwerkkonstruktion verlängert, wobei man den alten Torbogen wieder in den neuen Giebel einbaute und das Giebeldreieck wieder verbretterte. Hierbei blieb der Altbestand des Hauses offensichtlich unverändert und die Diele wurde in den bestehenden Proportionen verlängert. Zu dieser Zeit erhielt das Dach auch Zwischensparren, wobei aus dem weiten zuvor bestehenden Sparrenabstand zu erschließen ist, dass zuvor eine Stroheindeckung bestand.



Um 1900 wurde das Haus mit einem größeren Wohnteil versehen, den man in gleicher Breite, aber mit etwas größerer Höhe als zweigeschossigen Backsteinbau anbaute. Dieser Bauteil mit einer Länge von drei Fensterachsen ist zweigeschossig ausgebaut. Allerdings wurde nur das Erdgeschoss mit Wohnräumen seitlich eines Längsflures ausgestattet, während das Obergeschoss mit einem Längsunterzug unter der Dachbalkenlage unausgebaut blieb und als Lager- und Kornboden diente. Zugleich mit dem Anbau erhielt die hohe Küche eine eingehängte hölzerne Zwischendecke, so dass der untere Teil nunmehr nur noch Eingangsdiele zur Wohnung war (ohne Trennung zum Flurbereich im Neubaubereich).<sup>6</sup> Die in diesem Raum eingestellte Etagentreppe zur oberen Diele ist ebenso erhalten wie der Plattenboden aus ornamental verlegten farbigen Platten.

Da der Neubau nur an der nördlichen Ecke eine Fassadengestaltung mit Ecklisenen erhielt, könnte das Konzept dieser Baumaßnahme gewesen sein, in einem späteren Bauabschnitt das anschließende Fachwerkbauernhaus zu erneuern. Um 1950 erhielten die Wohnräume neue Fenster mit Kunststoffrahmungen.

#### Feldscheune (um 1910)

Als Fachwerkbau unter Satteldach errichtet und mit Backsteinen ausgefacht. Längsdurchfahrt, wozu in beiden Giebeln Toreinfahrten bestehen. Nördlich wurde ein schmalerer Flügel von Fachwerk angebaut.

Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude ist ein anschauliches und in seiner historischen Substanz sehr gut überliefertes Beispiel für die Besiedlung der bis in das frühe 19. Jahrhundert nur teilweise erschlossenen Feldflur durch Neuanlage von Kötterhöfen, mit der man nach Aufteilung der meinen Mark begann. Charakteristisch ist das ständige Wachstum dieser Neukötterhöfe im Laufe des 19. Jahrhunderts, das zu einer Folge von Um- und Erweiterungsbauten an den dort errichteten Gebäuden führte. Dieses spiegelt das Haus in sehr anschaulicher Weise. Aus älteren Bauteilen 1831 neu errichtet wurde es noch vor 1900 in den bestehenden Proportionen im Wirtschaftsteil verlängert und erhielt um 1900 einen erweiterten Wohnteil. Seitdem ist das Haus nur noch unwesentlich verändert und modernisiert worden.

Vor diesen Hintergründen ist das Haus bedeutend für die Geschichte des Menschen im Raum Wadersloh und die Entwicklung der dortigen Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Das Haus dokumentiert das charakteristische Wachstum von Kötterhäusern während des 19. Jahrhunderts in ungewöhnlich klarer Weise in drei Phasen, da man jeweils kaum in die ältere Substanz eingegriffen hat und nach 1900 nur noch unwesentliche Veränderungen vorgenommen hat. Für die Erhaltung und Nutzung des Hauses liegen daher wissenschaftliche (hier hauskundliche) und volkskundliche Gründe vor.

#### Fußnoten im Text:

- (1) Im Jahre 1803 hatte die Dorfbauernschaft Wadersloh erst 19 Hofstellen, so dass auch die hohe Hausnummer auf eine Neugründung während des 19. Jahrhunderts hinweist (Bernhard Feldmann: Die Höfe des Münsterlandes und ihre grundherrlichen Verhältnisse, Münster 1995).
- (2) Er wird 1861 als Kötter Hermann Knoche in Wadersloh, Dorfbauernschaft 46 im Adressbuch aufgeführt.
- (3) Siehe hierzu das heute als „Wiedenbrücker Schule – Museum für Kunst- und Stadtgeschichte“ eingerichtete Wohn- und Werkstattgebäude an der Rietberger Straße.
- (4) Es dürfte sich um den Zimmermeister Johann Hermann Filiges aus Wadersloh handeln, der 1815 auch das dortige Haus Bergstraße 16 errichtet hat.

- (5) Hierauf weisen nicht nur die starken Querschnitte der Hölzer sowie die vielen starken und langen verzimmerten Fußstreben hin, die um 1830 so nicht mehr gebräuchlich waren, sondern auch die Schlitzlöcher von Kopfbändern in den Balken über der Diele, die in ihren beiden erhaltenen Längswänden keine Entsprechung haben.
- (6) Hierzu wurden die Ständer des ursprünglichen Rückgiebels in diesem Bereich durch einen Unterzug abgefangen.“

Der Eigentümer der Hofstelle ist über die Unterschutzstellung informiert. Er hat sich in den geführten Gesprächen aber aus unterschiedlichsten Gründen dagegen ausgesprochen.

RM Gövert teilte mit, dass die CDU-Fraktion das Wohn- und Wirtschaftsgebäude besichtigt habe. Da sich neue Erkenntnisse und weitere Fragestellungen ergeben hätten, stelle die CDU-Fraktion den Antrag, die Angelegenheit zur erneuten Beratung in die Fraktionen zu verweisen.

SB Schnitker teilte mit, dass auch er sich das Gebäude angesehen habe. Er halte es nicht für schutzwürdig und lehne daher eine Unterschutzstellung ab.

RM Smyczek führte aus, dass er sich dem Antrag der CDU-Fraktion anschließen könne.

Die FWG-Fraktion werde den Antrag ebenfalls unterstützen, so RM Teckentrup.

**Beschluss:**

Die Angelegenheit wird in die Fraktionen verwiesen.

**Abstimmergebnis:** mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 12:01:00 (J:N:E) Stimmen.

## **8 Benennung von Straßennamen Baugebiet "Diestedde West"**

---

Im Baugebiet „Diestedde West“ ist für den II. Bauabschnitt eine neue Straße zu benennen. Der Heimatverein Diestedde wurde gebeten, entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.

Mit Schreiben vom 26. April schlägt der Heimatverein Diestedde als Benennung der Straße „Uppen Kamp“ vor, eine alte Flurbezeichnung dieses Erschließungsbereiches.

Durch die Nähe des Baugebietes zum Altendiestedder Weg schlug der Heimatverein als zusätzliche Alternative die Namen „An der Eichenallee“ und „Zur Eichenallee“ vor.

Es sei guter Brauch, dem Vorschlag des Heimatvereins zu folgen, so RM Böcker-Riese. Daher könne sie sich dem Vorschlag „Uppen Kamp“ anschließen.

Die Straße nach dem alten Flurnamen zu benennen, sei durchaus sinnvoll, so SB Schnitker.

Es sei modern, die plattdeutsche Sprache wieder zu beleben, so RM Smyczek. Daher begrüße auch er die Bezeichnung „Uppen Kamp“.

RM Braun erkundigte sich, ob die Möglichkeit bestehe, die Laukötterstraße im II. Bauabschnitt fortzuführen, um so einen zusätzlichen Straßennamen zu vermeiden. Die Laukötterstraße sei bereits im Navigationssystem vorhanden. Die Laukötterstraße im II. Bauabschnitt fortzusetzen, halte er für eher ungünstig, so BM Thegelkamp, da es sich nicht um eine gerade Straßenführung handle und sehr lange Straßen mit vielen Hausnummern nicht vorteilhaft seien. Des Weiteren sollte der Wille der Bürgerschaft Berücksichtigung finden, wenn diese bewusst bei solchen Entscheidungen mit einbezogen würde.

RM Braun wies auf den seinerzeit gefassten Beschluss hin, dass sich der Rat die endgültige Entscheidung vorbehalte und ggf. nicht dem Vorschlag der Heimatvereine folge.

Straßen mit Versprüngen in der Zuwegung, so wie dies der Fall wäre, wenn die Laukötterstraße fortgeführt würde, seien sehr unvorteilhaft für Polizei und Rettungsdienste, so der Vorsitzende.

Herr Fleiter wies darauf hin, dass es grammatikalisch richtig „Uppem Kamp“ heißen könnte.

RM Dr. Keitlinghaus teilte mit, dass sie sich mit dem vorgeschlagenen Straßennamen schwer tue, da er sperrig wirke. Sie würde bevorzugen, die Straße nach lokalen Persönlichkeiten zu benennen.

Im Anschluss an die Diskussion ließ der Vorsitzende unter der Voraussetzung der grammatischen Richtigkeit, die noch endgültig zu prüfen sei, über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

Die neue Straße im II. Bauabschnitt des Baugebietes „Diestedde West“ erhält den Namen „Uppen Kamp“.

**Abstimmergebnis:** mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 11:01:01 (J:N:E) Stimmen.

**Anmerkung bei Abfassung der Niederschrift:**

*Der Flurname „Uppen Kamp“ bezieht sich auf eine Wohnstätte für jemanden, der auf oder bei einem eingefriedeten Ackerland, einer Wiese oder Weide bzw. an oder auf einem gleichnamigen Flurstück wohnte. Bei der vorliegenden Form handelt es sich um eine Verschmelzung der Präposition (mittelniederdeutsch „up“ mit der Bedeutung „auf“) mit dem Artikel (mittelniederdeutsch „den“ [maskulin; Dativ; Singular], in der Bedeutung ‘dem’) und dem Substantiv („kamp“).*

---

## **9 Ankauf von zwei Kunstwerken des Bildhauersymposiums 2017**

---

Die Gemeinde Wadersloh veranstaltete vom 19. bis zum 27. August 2017 das 6. Bildhauersymposium unter dem Motto "Wege nach Liesborn". In diesen Tagen wurde das Umfeld am historischen Museum Abtei Liesborn zum offenen Atelier. Bürgerinnen und Bürger hatten die Gelegenheit, den Künstlern bei der Realisierung ihrer Projekte über die Schulter zu schauen.

Die Jury des Bildhauersymposiums wurde in diesem Jahr durch Herrn Bürgermeister Christian Thegelkamp, Herrn Dieter Müller (Vorstand Sparkasse Beckum-Wadersloh), Frau Dr. Elisabeth Schwarm (Leiterin des Museums Abtei Liesborn), Herrn Dr. Helmut Knirim (ehem. Leiter LWL-Museumsamt), Herrn Jürgen Rühl (Vorsitzender des SKA), Frau Beate Freier-Bongaertz (stellv. Vorsitzende Kreiskunstverein Gütersloh) und Herrn Oscar Prieto (Redakteur Kunst:Stück) gebildet.

Am 24.05.2017 sichtete die Jury die 12 eingereichten Wettbewerbsvorschläge. Von der Jury wurden folgende Künstler ausgewählt: Caro Fugazzi aus Dortmund mit dem Beitrag „Gefäße“, Bernd Bergkemper aus Langenberg mit dem Beitrag „Wegmarke“, Friedrich Vossel aus Lippstadt mit dem Beitrag „Steintor“ und Michael Düchting aus Soest mit dem Beitrag „Drei Stelen aus Anröchter Grünsandstein“.

Eröffnet wurde das diesjährige Bildhauersymposium am 19.08.2017 um 11:00 Uhr im Barocksaal des Museums Abtei Liesborn mit ca. 50 Gästen.

Während aller Tage des offenen Ateliers nahmen in großer Anzahl auch Bürgerinnen und Bürger – auch im Rahmen von Ferienausflügen – die Gelegenheit wahr, das Symposium zu besuchen und die Künstler bei ihrer Arbeit zu beobachten.

Neben einer öffentlichen Führung am Donnerstag, den 24.08.2017 um 16:00 Uhr erfolgten noch weitere Führungen. Alle Führungen waren sehr gut besucht. Als Begleitangebot zum diesjährigen Bildhauersymposium wurde am Museum Abtei Liesborn in Kooperation mit der VHS ein dreitägiger Workshop für Kinder und Jugendliche angeboten. Zwei der drei Workshops waren vollständig ausgebucht.

Mit der Abschlussveranstaltung am 27.08.2017 um 12:00 Uhr mit ca. 80 Gästen und der anschließenden 3. Jurysitzung wurde das diesjährige Bildhauersymposium beendet.

In der anschließenden Sitzung hat die Jury über eine Ankaufempfehlung diskutiert. Die Jury empfiehlt einstimmig den Ankauf der Kunstwerke „Drei Stelen aus Anröchter Grünsandstein“ von Michael Düchting und „Gefäße“ von Caro Fugazzi. Das Kunstwerk „Wegmarke“ von Bernd Bergkemper wird möglicherweise eine Ankauf außerhalb des Symposiums erfahren und somit ebenfalls dem öffentlichen Raum in der Gemeinde Wadersloh erhalten bleiben. Von einem Ankauf des Beitrages „Steintor“ von Friedrich Vossel wurde von der Jury abgeraten. Das Kunstwerk kann nicht endgültig sicher fundamementiert werden, das Material (Anröchter Grünsandstein) neigt zum Abplatzen, sodass die Verkehrssicherheit im öffentlichen Raum aus Sicht der Verwaltung nicht gewährleistet werden kann.

Die Kunstwerke mussten bis zum Ende des Symposiums fertiggestellt sein. Nach dem Symposium verbleiben sie noch mindestens 3 Monate als Dauerleihgabe in der Gemeinde Wadersloh. Außerdem wird eine Dokumentation mit Abbildungen der entstandenen Arbeiten, Künstlerbiographien und entsprechenden Texten gefertigt.

Es können laut Statuten zwei Kunstwerke für jeweils 4.000,00 € angekauft werden.

RM Böcker-Riese teilte mit, dass sie sich dem Vorschlag der Jury sehr wohl anschließen könne. Sie bat jedoch darum, vor dem Ankauf abzuklären, ob die Verkehrssicherheit gewährleistet sei, da die „Gefäße“ von Caro Fugazzi zum Teil auch am Wasser aufgestellt werden sollten.

BM Thegelkamp sicherte eine Klärung der Angelegenheit zu.

RM Teckentrup hob positiv die aktive Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an dem Projekt hervor und teilte mit, dass auch die FWG-Fraktion dem Ankauf zustimmen werde, damit der Kunstpfad lebendig gestaltet werde.

RM Smyczek dankte im Namen der SPD-Fraktion der Jury für die guten Sachkenntnisse, die zum Erfolg des Bildhauersymposiums beigetragen hätten.

SB Schnitker bedauerte es, dass ein Kunstwerk vom Ankauf ausscheide, da es nicht sicher fundamementiert werden könne. Er regte an, solche Gegebenheiten demnächst vorher abzuklären. Jedoch war er insgesamt der Ansicht, dass das Bildhauersymposium erfolgreich verlaufen sei.

BM Thegelkamp wies darauf hin, dass die Durchführung des Bildhauersymposiums erst durch die finanzielle Unterstützung der Sparkasse möglich werde. Des Weiteren berichtete er, dass die Jury auf sämtliche Entschädigungen verzichtet habe, um mehr Geld für Ankauf und Sachmittel zur Verfügung zu haben.

Der Vorsitzende merkte an, dass die Künstler von der Organisation und der Durchführung des Bildhauersymposiums begeistert gewesen seien und er bedankte sich bei der Verwaltung namentlich insbesondere bei Herrn Sunder, Frau Bockey, Frau Mengelkamp und Herrn Westarp für die Unterstützung.

Auf Anfrage von RM Borghoff teilte BM Thegelkamp mit, dass die ursprünglich für die Sitzung geplante Präsentation über das Bildhauersymposium aus Zeitgründen der Niederschrift als Anlage beigefügt werde.

**Beschluss:**

Der Ankauf der Kunstwerke „Gefäße“ von Caro Fugazzi nach Prüfung der Verkehrssicherheit und „Drei Stelen aus Anröchter Grünsandstein“ von Michael Düchting wird beschlossen. Die Aufstellung erfolgt im Verlauf des „Kunstpades“ zwischen dem Wanderparkplatz und dem Museum Abtei Liesborn.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

Die Power-Point-Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

---

## **10      Kinderstadtplan**

Die Erstellung eines Gemeindeplanes für Kinder und Jugendliche wurde am 14.09.2016 im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport beschlossen. Die Auszubildenden der Gemeinde Wadersloh haben in der Ausschusssitzung am 07.03.2017 einen Entwurf der inhaltlichen Gestaltung vorgestellt. Die Verwaltung wurde daraufhin beauftragt, den Gemeindeplan für Kinder und Jugendliche in der präsentierten Form zu publizieren und den Kindern und Jugendlichen im Gemeindegebiet zugänglich zu machen.

Die nun vorliegende, gedruckte Version des Plans wird in der Ausschusssitzung präsentiert und anschließend in der Gemeinde an Schulen, Gastronomen, Arztpraxen, Jugend- und Kultureinrichtungen verteilt.

Zusätzlich zur gedruckten Version wurde angeregt, eine digitale Version des Gemeindeplans zu prüfen, um die jüngere Generation auch über moderne Kommunikationsmedien zu erreichen. Hierzu haben die Auszubildenden den Kontakt mit der Medienagentur „Strategen Gestalter“ aus Lippstadt aufgenommen. Auf der Basis des gedruckten Plans wurde daraufhin ein digitales Angebot des Gemeindeplans für Kinder und Jugendliche als sogenannte „WebApp“ entwickelt, die Herr Florian Kleinhollenhorst von der Agentur „Strategen Gestalter“ in der Sitzung vorstellte.

SB Juppe-Thomas erkundigte sich, wer die eingehenden Einträge auf der WebApp überwachen würde. Sobald ein Eintrag erfolge, so Herr Kleinhollenhorst, bekäme die Gemeinde eine E-Mail, könne die Angaben ergänzen, freischalten oder löschen. Des Weiteren wies er darauf hin, dass der Datenschutz gewährleistet sei und keine Möglichkeit bestehe, Daten abzugreifen.

RM Smyczek erkundigte sich, ob alle Fotos aus der Gemeinde stammen oder ob es sich bei einigen Fotos auch um sog. „Stoc-Photos“ handele. Herr Kleinhollenhorst erläuterte, dass diese verwandt wurden.

RM Goß fragte an, auf welche Weise Vereinsdaten aktualisiert werden könnten. Änderungen sollten der Verwaltung mitgeteilt werden, so Herr Kleinhollenhorst. Auf diese Weise sei ein schneller Austausch der Daten möglich.

Des Weiteren erkundigte sich RM Goß, ob Kinder über die App auch weitergeben könnten, wenn ihnen Hinweise fehlen würden. Ein Button „das fehlt mir“ sei bislang nicht vorgesehen, so Herr Kleinhollenhorst. Er werde jedoch die Anregung mitnehmen.

Am Ende dieses Tagesordnungspunktes wurde an alle Anwesenden ein Kinderstadtplan verteilt. Ab sofort ist der Kinderstadtplan online unter: [www.wdlkids.de](http://www.wdlkids.de).

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

---

**11 Antrag des Zucht-, Reit- und Fahrvereins St. Georg Wadersloh auf Gewährung eines Zuschusses für die Sanierung des Dressurviereckes**

---

Der Zucht-, Reit- und Fahrverein St. Georg Wadersloh beantragt mit Schreiben 10.07.2017, das dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist, einen Zuschuss zur Sanierung des Dressurviereckes.

Nach dem Grundsatzbeschluss des Rates der Gemeinde Wadersloh erfolgt eine Förderung in Höhe von 10 % der voraussichtlichen Kosten, die auf 55.000 € geschätzt werden. Danach sollten dem Zucht-, Reit- und Fahrverein St. Georg Wadersloh ein Investitionskostenzuschuss in Höhe von 5.500 € im Haushaltjahr 2018 gewährt werden.

**Beschlussvorschlag:**

Dem Zucht-, Reit- und Fahrverein St. Georg Wadersloh wird für das Jahr 2018 ein Investitionskostenzuschuss in Höhe von max. 10 % zur Sanierung des Dressurviereckes gewährt. Der Investitionskostenzuschuss in Höhe von 5.500 € ist in den Haushalt 2018 aufzunehmen und wird nach Vorlage prüfbarer Rechnungen ausgezahlt.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

Das Schreiben vom 10.07.2017 ist dieser Niederschrift als Anlage 3 beigefügt.

---

**12 Antrag des Fischereivereins Glenne e.V. Liesborn auf Gewährung eines Zuschusses anlässlich seines 50-jährigen Bestehens**

---

Mit Schreiben vom 23.08.2017, das der Niederschrift als Anlage beigefügt ist, beantragt der Fischereiverein Glenne e.V. Liesborn einen Zuschuss anlässlich seines 50-jährigen Bestehens in diesem Jahr.

Laut Beschluss des Hauptausschusses vom 29.11.2001 wird Vereinen aus Anlass ihres 25-, 50-, 75-, 100-, usw. jährigen Bestehens für jedes Jahr des Bestehens ein Betrag in Höhe von 5,50 € gewährt.

**Beschlussvorschlag:**

Der Fischereiverein Glenne e.V. Liesborn erhält anlässlich seines 50-jährigen Bestehens einen Zuschuss in Höhe von 275,00 €.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

Das Schreiben vom 23.08.2017 ist dieser Niederschrift als Anlage 4 beigelegt.

**13 Antrag des TuS Wadersloh e. V.  
auf Errichtung einer Beregnungsanlage für den Rasenplatz**

---

Der TuS Wadersloh e. V. hat einen Antrag zur Errichtung einer Beregnungsanlage für das Rasenspielfeld eingereicht, das dieser Niederschrift als Anlage beigelegt ist.

Der Antrag sollte im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für 2018 beraten werden. Die Verwaltung wird bis zu den Haushaltsplanberatungen eine Kostenschätzung vorlegen.

Die FWG-Fraktion bittet um eine Gegenüberstellung, so RM Teckentrup, aus der hervorgehe, wie hoch die Ersparnis gewesen wäre, wenn zwei Anlagen zur gleichen Zeit gekauft worden wären. Diese werde die Verwaltung vorlegen, soweit die Daten noch zu recherchieren seien, so BM Thegelkamp.

SB Schnitker erkundigte sich nach den Erfahrungen des Sportvereins Diestedde mit der Beregnungsanlage. Die Anlage in Diestedde laufe problemlos, so BM Thegelkamp.

RM Goß fragte an, wie bislang die Bewässerung des Rasenspielfeldes in Wadersloh erfolge. Die Situation sei wie bei anderen Sportvereinen, so die Verwaltung. Aufgrund des hohen Zeitaufwandes sei diese Aufgabe von den Ehrenamtlichen nicht mehr leistbar.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Der Antrag vom 27.06.2017 ist dieser Niederschrift als Anlage 5 beigelegt.

**14 Beleuchtung der Laufbahn auf dem Sportplatz Wadersloh**

---

Die CDU-Beweg-was-Fraktion (Raphael Sandknop) hatte den Antrag gestellt, die Möglichkeit einer Beleuchtung der Laufbahn auf dem Carl-Diem-Sportgelände in Wadersloh zu prüfen.

Die Verwaltung hat in der Zwischenzeit verschiedene Möglichkeiten geprüft. Herr Tönnies stellte in der Sitzung den Lösungsvorschlag der Verwaltung vor. Er führte aus, dass verschiedene Varianten gerechnet worden seien. Die kostengünstigste Variante sehe vor, dass drei Lichtpunkte (Mastleuchten) gesetzt werden, die die Bahn ausreichend beleuchten würden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 10.000,00 €.

Da die Schaltanlage im Vereinsheim installiert werde, so RM Goß, erkundigte sie sich, wer abends die Anlage bedienen werde. Dies müsse noch geprüft werden, so Herr Ahlke. Denkbar sei z. B. die Bedienung durch Vereinsmitglieder, die abends noch Fußballspielen würden oder evtl. durch Bewegungsmelder.

Er würde Bewegungsmelder befürworten, so RM Gövert, die nur den Bereich ausleuchten, der benutzt werde. Diese Möglichkeit werde mit geprüft, so die Verwaltung.

Nur um einigen Personen abends die Nutzung der Laufbahn zu ermöglichen, sei der Kostenaufwand zu hoch, so RM Smyczek. Herr Ahlke entgegnete, dass vereinsmäßig organisiert ca. 30 bis 50 Personen an mehreren Tagen in der Woche die Laufbahn nutzen würden. RM Smyczek bat um verlässliche Zahlen, bevor eine Entscheidung getroffen werde.

SB Juppe-Thomas regte an, zunächst den Bau der Sekundarschule abzuwarten. Eventuell würden sich noch Änderungen ergeben, die sich auf die Beleuchtungssituation auswirken könnten.

Die Beleuchtung der Laufbahn sei schon seit längerer Zeit ein Thema, so RM Teckentrup. Er erachte sie als eine sinnvolle Maßnahme, die von etlichen sportlich aktiven Bürgern gewünscht werde.

BM Thegelkamp wies darauf hin, dass die Verwaltung lediglich den Antrag aus dem Beweg-was-Projekt bearbeitet habe und einen kostengünstigen Vorschlag dem Ausschuss unterbreite. Es sei jedoch gewiss möglich, eine endgültige Entscheidung auch erst im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2018 zu treffen.

**Beschluss:**

Der Antrag zur Beleuchtung der Laufbahn auf dem Carl-Diem-Sportgelände in Wadersloh wird im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2018 entschieden.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

---

**15      Verschiedenes**

---

**15.1      Antrag des TuS 93/33 Wadersloh e.V. auf Gewährung eines Zuschusses  
anlässlich seines 125-jährigen Jubiläums**

---

Nach der Versendung der Einladung zu der 16. Sitzung am 06.09.2017 ist ein Antrag des TuS 93/3 Wadersloh e.V. eingegangen. Der Verein beantragt einen Zuschuss anlässlich seines 125-jährigen Jubiläums im Jahr 2018.

Die Angelegenheit wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport am 13.11.2017 beraten. Der Zuschuss wird im Haushaltsplanentwurf 2018 unter dem Produkt 08.02.01 berücksichtigt.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.



## **15.2 Maßnahmen auf dem Sportplatz Liesborn**

---

Im Mai/ Juni 2017 erfolgte der Einbau der automatischen Bewässerungsanlage auf dem Rasenplatz. Es gab einige Probleme mit der beauftragten Firma bezüglich der Qualität der Arbeiten. Die Mängel wurden zwischenzeitlich überwiegend beseitigt. Einige Restarbeiten sollen in Kürze noch erledigt werden.

Die Verwaltung hat die Anlage weiterhin unter „Beobachtung“ falls weitere Mängel auftreten sollten.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

## **15.3 Maßnahmen auf dem Sportplatz Diestedde**

---

Die Drainage des Tennisplatzes wurde mit neuen Revisionsschächten ergänzt sowie im Anschluss die Drainage gespült. Es bleibt abzuwarten wie sich die Entwässerung des Platzes zukünftig verhält. Die Verwaltung wird dies in regelmäßigen Abständen prüfen.

Die automatische Beregnungsanlage des Rasenplatzes war zwischenzeitlich ausgefallen. Drei Beregnerköpfe waren defekt und wurden ausgetauscht. Die Anlage ist wieder voll funktionsfähig.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

## **15.4 Werbung für Kinderstadtplan**

---

RM Teckentrup zeigte sich von dem Projekt Kinderstadtplan begeistert und regte an, den Kinderstadtplan entsprechend zu bewerben. Des Weiteren sollte der Kinderstadtplan in der nächsten Ratssitzung an alle Ratsmitglieder verteilt werden.

Das Anliegen von RM Teckentrup aufgreifend teilte BM Thegelkamp mit, dass es bezgl. des Kinderstadtplanes möglicherweise noch eine Pressekonferenz geben werde, an der dann auch die Jugendlichen beteiligt seien.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

## **15.5 Samstagsunterricht am Johanneum**

---

RM Dr. Keitlinghaus erkundigte sich, warum der Samstagsunterricht für die 5. und 6. Klassen gestrichen worden sei. Aufgrund des Lehrermangels, der bedingt sei durch Langzeiterkrankung, Erziehungszeiten usw., müsse er zzt. den Unterricht kürzen, so Herr Lang. Daher werde im ersten Halbjahr an Samstagen für die Jahrgänge 5 bis 8 kein Unterricht stattfinden.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

## 15.6 G8 oder G9

---

Der Vorsitzende erkundigte sich, ob sich das Johanneum für G8 oder G9 entscheiden werde. Zunächst müssten die Vorgaben der Landespolitik abgewartet werden, so Herr Lang, bevor eine Entscheidung getroffen werden könne. Sicher sei jedoch, dass die jetzigen Viertklässler nicht mit G9 starten könnten.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Ende des öffentlichen Teils: 20:42 Uhr

---

Jürgen Rühl  
Vorsitzender

---

Angelika König  
Schriftführerin